

Auslegung und Deutung

Wort-Gottes-Feier · 29./30. August 2026 · Gais und Tesselberg
22. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A
Mt 16,21–27 · Röm 12,1–2 · Jer 20,7–9 · Psalm 63
Siegmond Fuchsbrugger

„Wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.“ (Mt 16,25)

Als Christen sind wir nicht dazu berufen, nur das zu sagen, was angenehm ist und gut ankommt. Unser Auftrag ist es, Gottes Wahrheit zu verkünden. Diese Wahrheit ist die größte Frohbotschaft, auch wenn sie für uns manchmal unbequem erscheint.

Alles Gute kommt von Gott: die Schönheit der Natur, das Leben, Freude, Liebe und die schönen Momente des Daseins. Doch all das ist vergänglich und nur eine kleine Vorahnung dessen, was Gott für jene bereitet hat, die ihn annehmen und ihm folgen. Darum sollen wir nicht am Geschaffenen hängen bleiben, sondern bereit sein, es aus Liebe zu Gott richtig einzuordnen und auch loszulassen.

Gott hat uns den freien Willen gegeben, damit wahre Liebe möglich ist. Doch der Mensch hat diese Freiheit auch dazu benutzt, sich von Gott abzuwenden. So sind Leid und Tod in die Welt gekommen. Die gute Botschaft ist: Jesus Christus hat am Kreuz Schuld und Leid auf sich genommen und durch seine Auferstehung den Tod besiegt. Wer sein Geschenk annimmt, darf auf ewiges Leben hoffen. Zugleich ruft uns Jesus dazu auf, unser Kreuz auf uns zu nehmen und ihm nachzufolgen.

Gerade im Evangelium sehen wir das an Petrus. Seine Sorge um Jesus ist verständlich, doch Jesu Blick reicht weiter als menschliche Gefühle. Auch Jeremia und Johannes der Täufer zeigen, dass Gottes Wahrheit oft Opfer fordert und bei Menschen nicht immer gut ankommt. Die Frage ist deshalb auch an uns gerichtet: Sind wir bereit, unangenehme Wahrheit anzunehmen und umzukehren?

Das Christentum verleugnet das Leid nicht. Unsere Hoffnung ist nicht Reichtum, Ruhm, Anerkennung oder Erfolg dieser Welt, sondern dass Jesus mit uns durch das Leid geht. Wenn wir unsere Sünden bereuen, unser Leben und auch unser Leid mit Christus Gott darbringen, wird unser Weg zu einem Opfer, das dem Herrn gefällt.

Die schönsten Momente unseres Lebens geben uns nur einen schwachen Vorgeschmack auf das, was Gott für uns bereitet hat. Unsere wahre Perspektive ist das Königreich Gottes mit Jesus Christus, unserem Erlöser, unserem Herrn und Gott.